

biederer, treuherzigen, geraden und gutmüthigen Volke sehr wohl und übersehen gern die fehlende Feinheit und Gewandtheit anderer Nationen. Dabei kann der Deutsche kühn fragen, in welchem Lande wahre Bildung so allgemein bis in die untersten Volksklassen verbreitet sei? welches Volk sich so vieler Erfindungen, so tüchtiger Leistungen auf allen Gebieten des Wissens rühmen dürfe? Darum nennt auch der französische Gelehrte Cousin unser Vaterland „ein ernstes, nachdenkliches, durch Gelehrsamkeit und geschichtliche Kritik klassisches Land;“ und noch schöner ist das Lob des Geographen Rougemont: „vor allen andern Völkern zeichnet sich das deutsche durch Religiosität, Ernst und Tiefe aus und kann deswegen vorzugsweise das christliche genannt werden.“

§ 95 u. 96.

Das heilige römische Reich deutscher Nation und der Deutsche Bund.

Erzähle nach S. 270, wie das deutsche Volk der Franken ein Reich gründete, wie dies unter Karl dem Großen sich weit ausdehnte, wie es 843 unter seine drei Enkel getheilt ward. Die Nachkommen Ludwigs des Deutschen, die Karolingischen Könige, regierten Deutschland als sogenanntes ostfränkisches Reich bis 911; sie hatten Lothringen zu ihrem Reiche gebracht (S. 270 f.). Aber die größte Plage waren damals die verheerenden Einfälle der Ungarn (S. 258), der Normannen (S. 301), der Slaven an der Elbgrenze (S. 369). Unter solchen Plagen löste sich das ostfränkische Reich beinahe auf; der schwache letzte Karolinger, Ludwig das Kind, herrschte nur dem Namen nach, und die fünf großen deutschen Stämme der Franken, Sachsen, Bayern, Schwaben, Lothringer, schirmten sich unter eigenen Herzögen. Einer derselben, der tapfere Herzog Heinrich von Sachsen, erlangte seit 919 auch im Gebiet der übrigen Stammesherzöge die Oberhoheit und wurde so der eigentliche Gründer des Deutschen Reichs, das er durch Böhmen und das Wendland rechts der Elbe erweiterte, durch die erste Befiegung der Ungarn (auf dem Unsrutried 933) befriedete. Mit ihm beginnt die Reihe der sächsischen Könige und Kaiser (bis 1024). Sein großer Sohn Otto I. erwarb Italien und verband mit dem deutschen Königthum die